

Herzliche Einladung zum

Konzert

Samstag, 2. April 2011, 19.30 Uhr
Kirche Fehraltorf



Programm

Ralph Vaughan Williams (1872 - 1958)

Six Studies in English Folk-Song (1926)
für Bassklarinette und Klavier

Adagio
Andante sostenuto
Larghetto
Lento
Andante tranquillo
Allegro vivace

Johannes Brahms (1833 - 1897)

Sonate in F-moll Op. 120, Nr. 1 (1894)
für Klarinette und Klavier

Allegro appassionato
Andante un poco Adagio
Allegretto grazioso
Vivace

Charles Villiers Stanford (1852 - 1924)

Sonate Op. 129 (1911)
für Klarinette und Klavier

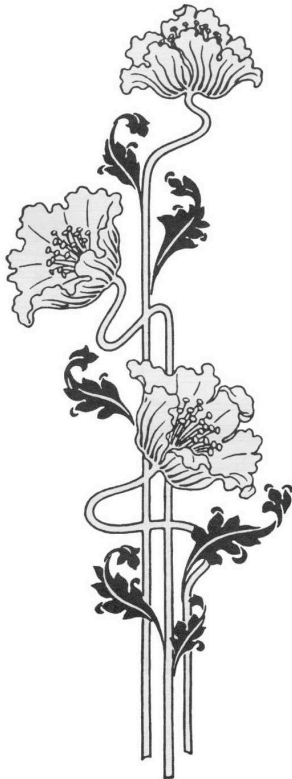
Allegro moderato
Caoine
Allegretto grazioso



Esther Schneider Renold, Klavier

André Renold, Klarinette und Bassklarinette

Eintritt frei, Kollekte



Ralph Vaughan Williams, englischer Komponist und Dirigent. Seine musikalische Ausbildung erhielt er in London (u.a. bei Charles Villiers Stanford) und in Cambridge. Er spielte Klavier, Orgel und Viola. Sein Werk umfasst vor allem Symphonien, Chorwerke, Opern, Filmmusik und auch Kammermusik. Die sechs Studien über englische Volkslieder ist eines von vier Werken für Duo-Besetzung. Er hat diese der Cellistin May Mukle gewidmet, welche es mit ihrer Schwester 1926 uraufgeführt hat. Die sechs Sätze basieren auf folgenden Volksliedern:

Adagio: Lovely On The Water (Springtime of the year), Ballade
Andante sostenuto: Spurn Point, irisches Lied
Larghetto: Van Dieman's Land (Tasmanien), Ballade im aeolischen Modus
Lento: She Borrowed Some of her Mothers Gold, Weihnachtslied
Andante tranquillo: The Lady and the Dragoon (Dragoner), Liebeslied
Allegro vivace: As I Walked Over London Bridge, Scherzo, eine Art Lumpenlied

Johannes Brahms wurde 1890 vom Herzog von Meiningen eingeladen mit seinem Hoforchester zu musizieren. Dort traf er wieder auf den Klarinettenvirtuosen Richard von Mühlfeld, der für seine Interpretationen von Weber berühmt war. Erst ein Jahr später liess sich Brahms inspirieren, das Trio Op. 114 und das Quintett Op. 115 innerhalb weniger Wochen zu komponieren. Nach seinen vier berühmten Klavierzyklen und einer längeren schöpferischen Pause, komponierte er als letztes Kammermusikwerk die beiden Klarinettensonaten Op. 120, wieder für Mühlfeld. Die leidenschaftliche, eher nachdenkliche Stimmung der ersten drei Sätze löst sich im vierten in einem fröhlichen Rondo auf.

Charles Villiers Stanford, irischer Komponist und Dirigent. Seine musikalische Ausbildung erhielt er in London und mit 18 Jahren in Cambridge, wo er später Organist wurde. Sowohl in London, wie in Cambridge war er Professor für Komposition und Musik. Er war mit Brahms befreundet und verehrte ihn sehr. Dies zeigt sich in seiner Klarinettensonate, welche sowohl von der deutschen, wie auch von der irischen Musiktradition inspiriert ist.



Esther Schneider Renold

Machte nach dem Primarlehrerpatent die Ausbildung zur Klavierlehrerin bei Ruth Hiltmann in Zürich. Weiterführende Studien bei Eduardo Vercelli in Genf. Ausbildung zur Musikimprovisation im Rahmen des Musicianship Leadership Program (MLP) mit David Darling.



André Renold

Ist diplomierter Elektroingenieur ETH und arbeitete bis 2009 als Informatiker. Klarinettenunterricht bei Bernhard Mohr und bei Elisabeth Ganter an der Allgemeinen Musikschule des Konservatoriums Zürich. Ausbildung zur Musikimprovisation im Rahmen des MLP mit David Darling.

Beide Musiker bieten Musikimprovisationskurse für alle an, unter dem Motto: "Es gibt keine falschen Töne" (www.earsformusic.ch).